

Trauerfeier für Alfred Friedrich: Der letzte Tag in der Golden Kron

Seine Asche grüßt die Weingüter an der Loire

Die Trauerhalle am Frankfurter Hauptfriedhof war nicht nur mit Blumen geschmückt, auch Kochtopf, Filier- und Fischmesser und andere Küchenutensilien wurden dekorativ in Szene gesetzt, denn die Küche war der Lieblingsort von Alfred Friedrich, dem eine imposante Trauergemeinde von über 120 Gästen einen letzten bewegenden Abschied gab. Auch der Himmel vergoss ein paar Tränen, als einer der Großen seiner Zunft verabschiedet wurde. Doch wie das bei Trauerfeiern meist der Fall ist, wurde nicht nur geweint, es gab an diesem Tag auch viele heitere Momente. Man tauschte Erinnerungen und Episoden aus und erinnerte sich in der Golden Kron in Alt-Eschersheim, wo Alfred Friedrich die letzten Jahre am Herd stand, wie schön die Zeit in diesem Edelwirthaus doch war und wie schnell sie verging.



Viele Weggefährten waren gekommen, sogar noch aus den Anfangsjahren bei Witzigmann in München und dem Brückenkeller in Frankfurt. Bernd Knöller, ein guter Freund und Kollege Friedrichs, kam aus Valencia und erinnerte sich an Friedrichs letzten Besuch bei ihm in Spanien, wo sie mal nicht nur über die Küche und das Essen sprachen, sondern auch Musik hörten – Songs von Udo Lindenberg. Hinterm Horizont gehts weiter, leider nicht mit der Golden Kron. Chantal Friedrich wäre froh gewesen einen Nachfolger zu finden, der das Lokal weiterführt hätte. Es gab Interessenten, doch niemand traute sich letztlich das Erbe anzutreten und den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Die Zukunft der Golden Kron ist damit ungewiss, es wäre jammerschade, wenn dieses historische Schmuckstück nicht weiterleben würde. Die Asche von Alfred Friedrich schwimmt jetzt in der Loire, entlang vieler Weingüter, denen er auf diese Weise noch einen letzten Besuch abstaten wollte.

Ludwig Fienhold

PS: Sous Chef und Sommelier der Golden Kron sind inzwischen gut untergekommen und werden im 3-Sterne-Restaurant Waldhotel Sonnora beziehungsweise der Frankfurter Botschaft weiter arbeiten können.